

Lemo

Lebendiges Museum Online

Preis 10 Pfennig

Extra-  Ausgabe.

Preis 10 Pfennig

Berliner Lokal-Anzeiger

37. Jahrgang. Donnerstag, 8. Mai, morgens. 1919.

Weitere Bestimmungen des Friedensvertrages.

Es haben bereits in anderer Weise Vor-
gerichte auf Grund der Thatsache unserer
nach Versailles entstandenen Spezialverordnungen
die wesentlichen Bestimmungen des unterzeichneten
Friedensvertrages mitgeteilt. Aus folgenden gehen
mit einigermaßen weiterer Erläuterungen aus dem
Gesamt wieder, die im Laufe der ersten
Wochenstunden ausgegangen sind:

Die finanziellen Klauseln.

Der Gesamte Rest und alle Ein-

Der Erlass wird von dieser Kommission
der deutschen Regierung auf die Summen
angewandt, die sie für die Wiederher-
stellung schuldig. In diesem Rest wird
gerechnet alles Eigentum der Krone des
Deutschen Reiches, der deutschen Staaten,
insoweit Eigentum des Reiches und
andere Vermögensgegenstände. Frankreich über-
nimmt dieses in Elsaß-Lothringen ge-
legene Eigentum ohne jede Ver-
pflichtung einer Zahlung. Des-
selbe Recht erhält Belgien für die in
seinen Rest übergehenden Gebiete. In

zum Rest der Rest vom Tage, an dem die
Beiträge hinterlegt sind.

Zoll- und Einfuhrbestimmungen

Deutschland verpflichtet sich, die Ein-
fuhr aus sämtlichen allier-
ten und assoziierten Staaten
mit keinerlei Zöllen oder
Zöllen einschließlich der inneren
Zöllen zu belegen, die Zölle überlegen
welche irgendwelchen anderen Staaten
auferlegt werden. Ferner darf es solche
Zölle nur bestehen über beiderseits

schädlichen Seehäfen. Die vertragschließenden
Mächte erkennen die Forderung der Schiffe aller
alliierten und assoziierten Mächte an, die keine
Wiederstände besitzen, wenn sie innerhalb ihres
Gebietes registriert sind.

Die Zerstückelung Deutschlands.

Die territorialen Bestimmungen des
Friedensvertrages enthalten außer dem
dauernden Verzicht auf Elsaß-Lothringen

> Oskar Münsterberg: Versailler Vertrag

Oskar Münsterberg: Versailler Vertrag

*Aufzeichnung aus dem Tagebuch des Unternehmers und Kunsthistorikers
Oskar Münsterberg (1865-1920) aus Berlin (DHM-Bestand):*

8. Mai 1919

Heute ist der schwärzeste Tag des Krieges, die Friedensbedingungen von Versailles! Alle Lebenslust versagt, das Herz stockt. Das "vae victis" in grausamster, brutalster Gestalt verkünden die siegreichen Feinde. Noch erscheint es unfassbar, daß ein solcher Frieden Wirklichkeit werden soll. Unmöglich! Aber was dann?

Es scheint, als ob ein Entrinnen vor dem Zusammenbruch unmöglich ist - mit dem Frieden durch die Feinde, ohne Frieden durch den Bolschewismus. Innen und außen lauern die Feinde des Staates. Der lange Krieg hat die tierischen Instinkte des Egoismus bei den Feinden und bei den Proletariern der eigenen Heimat entfacht.

Wo sind die schönen Reden von Humanität und Recht! Wo sind die Wilsonpunkte, nach deren Anerkennung vom Feind und von uns der Waffenstillstand geschlossen wurde! Soll alles Betrug gewesen sein? Soll jedes Recht und jeder Glaube schwinden?

Das kann nicht das Ende sein. Vorläufig steht es nur auf dem Papier und das Leben geht ruhig weiter, aber langsam, von Jahr zu Jahr steigend, entsprechend dem Aufbrauch der alten Vorräte, wird Sorge und Not

einziehen, wird das ganze Volk verarmen und verzweifeln.

Nein, das kann noch nicht das Ende des militärisch im Felde unbesiegten Staates sein! Der Bogen ist überspannt, aber woher kommt die Rettung? Welche Wirkung würde die Ablehnung erzielen? Neue Revolution bei uns oder bei den Anderen. Nirgends scheint ein Lichtstrahl, nur schwarze Wolken!

Wozu noch das Leben?